

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 31. August 1935, nachm. 6 Uhr

**Hermann Wagner** (geb. 1912):

Introduktion und Chaconne (Manuskript-Uraufführung) für Orgel

**Otto Reinhold** (geb. 1899):

Choral mit Variationen aus der „Geistlichen Chormusik“, für gemischten Chor

Weine nicht, Gott denkt an dich, wenn dein ganz vergessen. Es hat seine Treue sich so hoch vermessen, daß die Welt eh' zerfällt, eh' er dich wird hassen oder gar verlassen.

## Vorlesung

**Gemeinsamer Gesang** (Mel.: Wer nur den lieben Gott)

Mein Gott, wie bist du so verborgen,  
wie ist dein Rat so wunderbar!  
Was helfen alle meine Sorgen?  
Du hast gesorget, eh' ich war.  
Mein Gott und Vater,  
führe mich nur selig,  
obgleich wunderbarlich.

Herr, wer kann deinen Sinn verstehen?  
wir schaun nur deinen Wegen nach;  
was du bestimmt, das muß geschehen  
bei unserm Glück und Ungemach.  
Mein Gott und Vater,  
führe mich nur selig,  
obgleich wunderbarlich.

## Gebet und Segen

Chor: „Amen“ von Kurt Thomas (geb. 1904)

**Walter Unger** (geb. 1904):

„Nun sich der Tag geendet“, Motette für achtstimmigen Chor (Uraufführung)

Nun sich der Tag geendet, mein Herz sich zu dir wendet und danket inniglich, dein holdes Angesichte zum Segen auf mich richte, erleuchte und entzünde mich.

Ich schließe mich aufs neue in deine Vätertreue und Schutz und Herze ein; die fleischlichen Geschäfte und alle finstern Kräfte vertreibe durch dein Nahesein.

Daß du mich stets umgiebest, daß du mich herzlich liebest und ruffst zu dir hinein; daß du vergnügst alleine so wesentlich, so reine laß' früh und spät mir wichtig sein.

Ein Tag, der sagt dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit; o Ewigkeit so schöne, mein Herz an dich gewöhne! Mein Heim ist nicht in dieser Welt.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Herbert Collum

Leitung: Kreuzkantor Rudolf Mauersberger

Wegen des Landesposaunenfestes fällt das Turmblasen aus

Kirchenmusik in der Kreuzkirche: Sonntag, den 1. September, vormittags ½ 10 Uhr

Zum Eingang: Melchior Franck (17. Jhd.), „Du sollst lieben Gott“

Vor dem Hauptliede: Heinrich Schütz (1585–1672), „Es gingen zween Menschen hinauf“ für zwei Soli, Chor und Cembalo

Nächste Vesper in der Kreuzkirche:

Joh. Seb. Bach (1685–1750), „Komm, Jesu komm“, Motette für zwei Chöre, achttimmig



Am 25. September, abends 8 Uhr, findet in der Kreuzkirche das „Erste Orgelkonzert“ des Organisten Herbert Collum statt. Es gelangen Werke großer deutscher Meister der Tonkunst zur Aufführung. Eintritt gegen Programm für 60 Pfg., Altarplätze 1 RM. Vorverkauf in der Kirchenkanzlei.

---

Aus Anlaß des 250. Geburtstages des Meisters Georg Friedrich Händel findet am 8. Oktober im großen Gemeindesaal (N. d. Kreuzkirche 7) ein Kammermusikabend statt. Es wirken mit: Mitglieder der Dresdner Philharmonie. Am Cembalo: Herbert Collum. Eintrittskarten sind in der Kreuzkirchenkanzlei zu haben.

---

## Unsere Kreuzkirchenvesper

Schon oft ist es hervorgehoben und dankbar anerkannt worden, daß die Kreuzkirche eine Stätte ist, an der sich eine Jahrhunderte alte Tradition mit dem Kampf und Einsatz für die Neugestaltung der evangelischen Kirchenmusik glücklich verbindet. Auch heuer werden neben den alten und anerkannten Meistern wieder eine Reihe zeitgenössische Komponisten zu Gehör kommen. Es geht deshalb an alle Vesperbesucher die Bitte, sich gerade in das musikalische Neuland mit offenem Herz und Sinn einführen zu lassen und dem Suchen und Streben der jungen Generation Verständnis entgegenzubringen.

Alle Gemeindemitglieder und Dresdner Musikfreunde werden aber auch gebeten, durch regelmäßigen Besuch und ein werbendes Wort für die Vesper die hier geleistete Arbeit zu unterstützen und zu würdigen. Der Wunsch, vor einer vollbesetzten Kirche musizieren zu wollen, ist nur allzu berechtigt; er sollte bei der Bedeutung des Gebotenen und dem Wert der künstlerischen Wiedergabe in einer Stadt wie Dresden nicht schwer zu erfüllen sein!

Erfreulicherweise hat sich der Besuch im letzten Jahre gebessert. Die Zahl der regelmäßigen Vesperbesucher sollte aber immer noch mehr wachsen! Allerdings — und das ist eine zweite, ganz besonders dringende Bitte — die Besucher sollten hier eine wirkliche Gemeinde werden und die Feierstunde als eine unzertrennbare Einheit auffassen. Das einleitende Orgelspiel, der Gemeindegesang, Bibelwort und Gebet sowie die Gesänge unserer Kreuzkruzierer machen zusammen den Begriff der Kreuzkirchenvesper aus, um die andere Städte und Länder Dresden so beneiden. Deshalb muß an alle Besucher einmal eindeutig die notwendige Bitte gerichtet werden, doch pünktlich die Vesper zu besuchen, sie wirklich als eine Feier- und Weihestunde zu betrachten und nicht durch dauerndes Kommen und Gehen und mancherlei unnötige Geräusche zu stören. Zahlreiche Zuschriften an die Tagespresse und viele Äußerungen treuer Vesperbesucher zeigen, wie stark gerade sie mit Recht an den Störungen Anstoß nehmen und ganz entschieden um mehr Hörerdisziplin bitten.

Eine Bereicherung werden die Vespere weiterhin dadurch erfahren, daß im Anschluß an das eigentliche Programm Orgelnachspiele und Improvisationen der Feierstunde noch einen instrumentalen Ausklang geben. Freunde der Orgelmusik werden diese Neuerung sicher sehr begrüßen und nach der Vesper noch gern diesen Nachspielen zuhören.

Johannes Böhm